



Benutzerinformationen

Fenster und Außentüren – Wartung und Pflege

Regelmäßige Pflege, Kontrolle und Wartung sind für die Gebrauchstauglichkeit von Fenstern und Außentüren ebenso wichtig wie Instandhaltungsmaßnahmen.

Diese Dinge im Blick zu halten, ist in erster Linie Aufgabe des Nutzers. Wir als Ihr Fenster- und Türenbauer unterstützen Sie dabei mit Hinweisen auf ein angemessenes Nutzungsverhalten.

1. Allgemeine Bedienungshinweise

Die individuellen Funktionen, die der jeweils eingebaute Beschlag ermöglicht, bestimmen darüber, wie Ihr Fenster oder Ihre Tür geöffnet, geschlossen, gedreht oder gekippt werden kann. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Anleitungen der Beschlaghersteller.

Grundsätzlich gilt jedoch der Hinweis, dass der Bediengriff in der Regel in eine 0°-, 90°- oder 180°-Stellung gebracht werden soll, damit sich der Fensterflügel problemlos öffnen, schließen oder in eine andere Position bringen lässt, z.B. Kippen.

Sicherheitshinweise!

- Absturzgefahr bei offenem Fenster oder bei der Fensterreinigung!
Verwenden Sie beim Putzen Ihrer Fenster eine sichere, TÜV-geprüfte Leiter und gegebenenfalls Absturzsicherungen.
Stützen Sie sich beim Putzen der Fenster nicht auf dem Fensterflügel ab.
- Fensterflügel nicht unbeaufsichtigt offen stehen lassen, wenn Kinder oder Personen mit eingeschränkter Wahrnehmung anwesend sind!
Verwenden Sie in solchen Fällen abschließbare Griffe, ggf. auch Drehsperrren.
- Fenster bei Zugluft oder starkem Wind weder kippen noch drehen, sondern geschlossen halten.
- Legen Sie keine Gegenstände zwischen Flügel und Blendrahmen. Um Fensterflügel gegen ein Zufallen zu sichern, lassen Sie mechanische Feststellelemente vom Fachmann montieren.
- Belasten Sie Fenster- und Türflügel nicht mit Zusatzgewichten und drücken Sie die Flügel nicht gegen die Leibungsecken.

2. Pflege

2.1 Pflege in der Bauphase

Schon während der Neu- oder Umbauarbeiten sind Fenster und Außentüren zu pflegen, um ihren einwandfreien Zustand zu erhalten.

- Holzfenster werden meist oberflächenbehandelt geliefert und sind deshalb besonders sorgfältig zu behandeln.
- Rahmen, Kunststoffoberflächen und Metallteile sind in der Regel bei der Anlieferung durch eine Folie geschützt, die bei Beendigung der Bauarbeiten entfernt werden muss.
- Aufkleber und Kleberreste entfernen Sie von den Glasflächen mit warmer Seifenlauge und einem Kunststoffspachtel bzw. weichen Schwamm. Sie dürfen dafür keine Scheuermittel, Stahlspachtel oder Rasierklingen verwenden.
- Glasversiegelungen aus Silikon sind eventuell bei Anlieferung und Montage der Fenster und Türen noch nicht ausgehärtet. Reinigen Sie sie deshalb mit größter Vorsicht, verwenden Sie auf keinen Fall mechanische oder aggressive Mittel.
- **Während Putz- und Mörtelarbeiten** sind Fenster mit Folie abzudecken und diese ist mit geeigneten Klebebändern sorgfältig zu befestigen.

Um Schäden zu vermeiden, fragen Sie beim Fensterbauer nach, welche Klebematerialien sie problemlos verwenden können. Klebebänder müssen sich rückstandlos wieder entfernen lassen, ohne z.B. die Fensterlackierung zu beschädigen. Entfernen Sie Folien und Klebeband so schnell wie möglich, spätestens nach 2 Wochen.

- Putz- und Mörtelreste dürfen nicht an Beschläge gelangen, auch nicht in Beschläge hinein. Ein Entfernen bzw. Reinigen ist nahezu unmöglich.

Gelangen Putz- oder Mörtelreste trotz äußerster Vorsicht auf den Rahmen, müssen sie sofort mit viel Wasser, neutralem Allzweckreiniger (keine aggressiven Inhaltsstoffe oder Lösungsmittel, keine Scheuermittel) und einem Schwammtuch entfernt werden.

Auch von Glasflächen sind Putz- oder Mörtelreste umgehend mit viel Wasser zu entfernen.

- **Estrich- und Innenputzarbeiten** bringen viel Wasser und damit Feuchtigkeit in ein Haus, das vor dem Bezug trocken werden muss. Intensives Lüften und Heizen sind dafür erforderlich. Fenster und Türen dürfen nie über längere Zeit mit Folie verschlossen werden; so vermeiden Sie nicht reparable Frühschäden.

Achtung: Beschlägt die Verglasung im Randbereich, so ist die Luftfeuch-

tigkeit zu hoch und alle Fenster müssen zum Lüften 10 Minuten lang weit geöffnet werden – zu jeder Jahreszeit, also auch im Winter!

- **Während Arbeiten mit Schweißbrennern, Sandstrahlgeräten, Winkelschleifern und Ähnlichem** sind Rahmen und Glasflächen vor Beschädigungen durch Funkenflug zu schützen. Umfassende Vorsichtsmaßnahmen sind auch bei allgemeinen Arbeiten zu treffen, die nahe an Glasscheiben durchgeführt werden; sie dienen dem Schutz vor Spritzern, Kratzern, Dämpfen, Schweißnebel, Schäden durch hohe Wärmeentwicklung usw.

2.2 Reinigen der Rahmen

Reinigen Sie die Rahmen Ihrer Fenster und Türen sowie evtl. vorhandene Aluminiumteile mit neutralem Allzweckreiniger (keine aggressiven Inhaltsstoffe, keine Lösungs- oder Scheuermittel) und einem weichen Schwammtuch.

- Kontrollieren Sie bei der Fensterreinigung auch die Entwässerungsöffnungen in den unteren Rahmenprofilen bzw. den Regenschienen und säubern Sie sie.
- Prüfen Sie auch die Dichtungen zwischen Flügel und Rahmen, denn nur richtig eingezogene und elastische Dichtungen halten Wasser und Zugluft fern.
- Kontrollieren Sie beim **Reinigen von Holzfenstern** die Beschichtung bzw. Lackierung auf Beschädigungen und Verwitterungshinweise. Bei Schäden wie z.B. Rissen ziehen Sie gleich einen Fachmann zu Rate, kleinere Schäden lassen sich häufig selbst beheben, z.B. mit einem geeigneten Reparaturset. Um Lasuren zu schützen, sollten Sie regelmäßig ein passendes Pflegemittel auftragen. Als Ihr Fachbetrieb beraten wir Sie gerne, welches Mittel für Ihr Fenster oder Ihre Türe am besten geeignet ist.
- Bevor Sie Ihre Holzfenster neu streichen, entfernen Sie auf alle Fälle die Dichtungsprofile und setzen Sie sie anschließend wieder fachgerecht ein bzw. lassen Sie sie von einem Fachmann einsetzen.

2.3 Reinigen und pflegen der Beschläge

Beschläge dürfen nicht mit aggressiven Mitteln gereinigt werden, um den Korrosionsschutz zu erhalten.

Beschläge dürfen nicht überlackiert werden! Nur so erhalten Sie ihre einwandfreie Funktion.

Einmal jährlich sind alle beweglichen Teile und Verschlussstellen von Fenstern und Türen zu fetten bzw. zu ölen. Verwenden Sie dazu nur harz- und säurefreies Fett oder ein geeignetes Öl. Lassen Sie beschädigte

Beschlagteile sofort vom Fachmann austauschen, um weitere Schäden zu vermeiden.

2.4 Verglasung

- Beim Öffnen von Schiebefenstern oder -türen entsteht zwischen den verglasten Teilen ein Zwischenraum. Sorgen Sie dafür, dass dieser Zwischenraum ausreichend be- bzw. entlüftet wird, da andernfalls ein Hitzestau und so ein thermisch induzierter Scheibenbruch entstehen kann.
- Auch innen liegende Beschattungen, die nachträglich platziert werden, können zwischen Verglasung und Beschattung einen Hitzestau verursachen; achten Sie deshalb auf einen genügend großen Abstand zwischen Beschattung und Verglasung.
- Beachten Sie, dass absorbierende Farben und Folien die Verglasung bei Sonneneinstrahlung so sehr belasten können, dass Scheiben zerbersten können. Diese thermische Belastung ist auch gegeben, wenn Glasscheiben teilweise der direkten Sonne ausgesetzt sind, während andere Scheibenbereiche im Schatten liegen. Die ungleichmäßige Erwärmung kann zu Scheibenbruch führen.
- Entfernen Sie Aufkleber, Etiketten und Rückstände von Korkstapelscheiben schnellstmöglich von der Verglasung und setzen Sie sie nicht direkter Sonneneinwirkung aus. Die betroffenen Stellen der Glasoberfläche können durch beim Aufkleben verwendete Spezialkleber ein anderes Benetzungsverhalten aufweisen.
- Auf der äußeren Glasfläche kann sich unter bestimmten Klimasituationen, wie beispielsweise in kalten Nächten, ein Kondensat bilden. Dies ist hauptsächlich bei hochwärmedämmendem Isolierglas zu beobachten. Sobald die Scheibe sich tagsüber wieder aufwärmt, verschwindet das Kondensat von selbst. Dies ist kein Mangel des Glases, sondern physikalisch bedingt.
- Reinigen Sie Glas mit viel sauberem Wasser und neutralem Reinigungsmittel; vermeiden Sie so einen Scheuereffekt durch Schmutzpartikel. Auch in den Versiegelungsfugen abgelagerte Verunreinigungen spülen Sie mit viel Wasser raus; die Versiegelungsfugen dürfen Sie nicht sauber rubbeln! Verwenden Sie zum Reinigen weiche Schwämme, Fensterleder, Gummiabstreifer oder ein weiches Tuch. Auch Haushalts-Glasreiniger eignen sich zum Säubern von Glasscheiben. Bei Fett- oder Dichtstoffrückständen auf dem Glas können Sie zum Reinigen auch handelsübliche Lösungsmittel wie Spiritus oder Isopropanol benutzen. Auf keinen Fall alkalische Laugen, Säuren oder fluoridhaltige Mittel zum Reinigen verwenden! Spitze, scharfe, metallische Gegenstände dürfen zum Reinigen des Glases nicht eingesetzt werden, auch keine Glashobel!
- Halten Sie zwischen Heizkörpern und Isolierglasscheiben einen Abstand von mindestens 30 cm ein. Handelt es sich um Einscheibensicherheitsglas, muss ein Mindestabstand von 15 cm gegeben sein. Ist der Abstand

geringer, ist ein Strahlenschutz zu installieren. Heizkörper und Isolierglas sollen gleich breit sein, um das Glas nicht ungleichmäßig aufzuheizen. Ist das Breitenmaß unterschiedlich, können Spannungen im Glas entstehen; es kann sogar bersten.

3. Lüften

Der Luftaustausch und die Feuchtigkeitsabfuhr sind bei neuen, dichten Fenstern und Türen mit wärmedämmender Isolierverglasung durch die so genannte **Stoßlüftung** kontrolliert herbeizuführen. Stoßlüftung bedeutet, die Fenster und Türen bedarfsgerecht und gezielt zu öffnen, um so Feuchtigkeitsschäden oder gar Schimmelbildung vorzubeugen. Richtiges Lüften spart Energie und liefert gleichzeitig Wohlbefinden und Behaglichkeit durch ausreichende Mengen frischer Luft.

Beim Austausch von Fenstern in einem Altbau müssen die Wohnungsinhaber ihr bisheriges Lüftungsverhalten in der Regel grundlegend ändern. Bis zum Fenstertausch entfeuchteten einfache Verglasungen mit schlechter Wärmedämmung automatisch die Raumluft, während sich übermäßige Luftfeuchte als „Schwitzwasser“ an der Fensterscheibe absetzte. Oft vorhandene undichte Fugen sorgten sogar bei geschlossenen Fenstern ohne eigenes Zutun für einen Luftwechsel. Mit den neuen Fenstern müssen Sie aktiv lüften.

- Halten Sie den Lüftungsvorgang kurz, stoßlüften Sie!
Heizkörperventile schließen und Fenster 10 Minuten weit öffnen – nicht nur kippen. Keine Angst, Wände und Möbel kühlen dabei nicht aus, auch im Winter nicht. Unmittelbar nach dem Lüften entsteht wieder eine behagliche Wärme.
- Lüften Sie alle Räume nach der Nacht (Stoßlüftung), insbesondere Schlafzimmer, Küche und Bad!
- Wenden Sie die Stoßlüftung drei- bis viermal pro Tag an, je nach Feuchtigkeitsanfall. Das bedeutet auch, nach dem Kochen oder Duschen sofort zu lüften, um größere Dampfmengen direkt abzuführen.
- Dauerlüftung per Kippstellung der Fenster – wie man es auch heute noch häufig sieht – ist während der Heizperiode zu unterlassen.
- Beheizen Sie alle Räume immer ausreichend, auch die, die Sie nicht ständig bewohnen oder in denen Sie es kühl haben wollen. Mindesttemperatur 18 °C.
- Heizkörper nicht zustellen, die Luftzirkulation im Raum nicht behindern, Großmöbel mit Abstand zur Wand aufstellen, Großmöbel hinterlüften, z.B. mit Schlitzen im Sockel.

4. **Wartung**

Je nach Verwendung, z.B. in einem Privathaus, einem Bürogebäude oder einer Schule, unterliegen Fenster und Türen unterschiedlicher Beanspruchung. Wechselnde Witterungsbedingungen wie Sonneneinstrahlung, Schnee und Regen tun ein Übriges, um das Material zu strapazieren. Um lange Freude an Fenstern und Türen zu haben, brauchen sie eine angemessene Pflege, Wartung und Instandhaltung – auch schon während der Gewährleistungsfrist des Herstellers.

Mit diesen allgemeinen Inspektionsintervallen liegen Sie genau richtig:

- Privater Wohnungsbau alle 1-2 Jahre und bei konkretem Bedarf
- Büro- und öffentliche Gebäude einmal jährlich
- Schulen und Hotels halbjährlich bis jährlich

Sicherheitsrelevante Inspektionsintervalle, die die Tragfähigkeit von Beschlägen und die Schließfunktion von Rauch- und Brandschutztüren im Auge haben, sollten wie folgt eingehalten werden:

- Privater Wohnungsbau alle 1 bis 2 Jahre
- Büro- und öffentliche Gebäude halbjährlich bis jährlich
- Schulen und Hotels halbjährlich

Wartungen und Instandsetzungsarbeiten gehören in die Hand des Fachmannes bzw. Fachbetriebes. Sie können entweder einzeln nach einem individuellen Angebot beauftragt oder im Rahmen einer regelmäßigen Wartung mit einem Wartungsvertrag vereinbart werden.

Bei einer Wartung werden folgende Aspekte fachmännisch geprüft:

Rahmenkonstruktion und Profile, Oberflächenbeschichtung, Verglasung, Beschläge, wenn vorhanden Wetterschutzschienen, Dichtungsprofile, Bauanschlussfugen und wenn vorhanden Lüftungseinrichtungen. Zu jeder Wartung erstellen wir Ihnen ein individuelles Wartungsprotokoll.